

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Problemstellung und Gang der Darstellung	1
I. Problemstellung	1
II. Gang der Darstellung	10
III. Eingrenzung der Untersuchung	12

Teil 1: Grundlagen und dogmatische Begründung des Schädigungsverbots im Völkerrecht

13

1. Kapitel: Grundlegende Fragen	13
I. Begrifflichkeiten und Abgrenzungsfragen	13
1. Verschiedene Schädigungsbegriffe	14
2. Abgrenzung zu rechtswidrigem Handeln	16
3. Abgrenzung zu verwandten Rechtsinstituten	18
a. Rechtsmissbrauch	18
b. Nachbarschaftsrecht	21
II. Mögliche Einordnung des Schädigungsverbots in die Systematik des Völkerrechts: Rechtsquellenlehre und Methodik	22
1. Rechtsquellenlehre des Völkerrechts	22
a. Völkervertragsrecht	23
b. Völkergewohnheitsrecht	23
c. Allgemeiner Rechtsgrundsatz	29
2. In Betracht kommende Regelungskategorien	31
a. Maxime	31
b. Prinzip oder Rechtsnorm	32
3. Methodische Fragen: Induktiv oder deduktiv	36
III. Zusammenfassung	39

2. Kapitel: Schädigungsverbot in völkerrechtswissenschaftlichen Nachbardisziplinen	41
I. Schädigungsverbot als Ausdruck von Gerechtigkeit in philosophischen Denkschulen	41

II. Beggar-thy-neighbours in der Wirtschaftswissenschaft	46
III. Wurzeln des Schädigungsverbots im Recht	47
IV. Zusammenfassung	48

3. Kapitel: Das Schädigungsverbot im Gefüge des Völkerrechts

I. Souveränität und Gleichheit der Staaten	49
1. Souveränität der Staaten	50
2. Grenzen der Integrität	52
3. Theorie der beschränkten Souveränität	53
4. Gleichheit der souveränen Staaten	55
5. Schädigungsverbot als Regulierungskonzept gleicher und souveräner Staaten	57
II. Grundsätzliche Anerkennung des Schädigungsverbots im Völkerrecht	59
1. Anwendung des Schädigungsverbots als konkreter Lösungsansatz	59
2. ILC Liability-Studien als erster großer Versuch der Kodifizierung	63
a. Beschränkung der Liability-Studien auf physische Schäden	64
b. Grenzen der Liability-Studien	69
3. Zur Macht des Faktischen: zunehmende Interdependenz der Staaten	70
III. Zusammenfassung	71

Teil 2: Existenz und Umsetzung des Schädigungsverbots im Völkerrecht

4. Kapitel: Ursprünge des Schädigungsverbots im zwischenstaatlichen Umweltrecht

I. Umweltrechtliches Schädigungsverbot zwischen Staaten im Nachbarverhältnis	75
1. <i>Trail Smelter</i>	75
a. Zugrundeliegender Sachverhalt	76
b. Entscheidung des Schiedsgerichts	77
c. Relevanz der <i>Trail Smelter</i> -Entscheidung	80
2. Entwicklung nach <i>Trail Smelter</i>	83
II. Ausweitung des Schädigungsverbots über das Nachbarverhältnis hinaus	87

1. Fehlende Notwendigkeit des Nachbarverhältnisses	87
2. Verankerung in völkerrechtlichen Instrumenten	89
III. Zusammenfassung	94

5. Kapitel: Schädigung von Gemeinschaftsgütern 97

I. Begriff der Gemeinschaftsgüter	97
II. Anwendung des Schädigungsverbots auf Gemeinschaftsgüter ...	99
1. Anerkennung des Schädigungsverbots im Zusammenhang mit Gemeinschaftsgütern	99
2. Abweichende Stimmen	101
3. Ort der schädigenden Handlung	103
III. Konkrete Ausgestaltung des Schädigungsverbots an Gemeinschaftsgütern	103
1. Schutz der Meere	104
2. Weltraum	106
3. Schutz der Antarktis	107
4. Ozon- und Klimaschutz	108
a. Schutz der Ozonschicht	109
b. Klimaschutz	109
5. Ressourcenschutz	110
a. Nationale Ressourcen	110
b. Schutz gemeinsamer Ressourcen	112
IV. Zusammenfassung	115

6. Kapitel: Weiterentwicklung und konkrete Ausgestaltung des Schädigungsverbots im Welthandelsrecht 117

I. Einführung in das Welthandelsrecht	119
II. Grundsätzliche Umsetzung des Schädigungsverbots durch den sogenannten <i>non-violation complaint</i>	122
III. Konkrete Ausgestaltung des Schädigungsverbots im Subventionsrecht	125
1. Zugrundeliegende Abkommen	126
a. GATT 94	127
b. Übereinkommen über Subventions- und Gegenmaßnahmen	129
i. Funktionsweise des SCM	129
(1) „Red box“ Maßnahmen.....	130
(2) „Amber box“ Maßnahmen.....	131

ii.	Sinn und Zweck des Subventionsabkommens in Bezug auf die Umsetzung des Schädigungsverbots	134
2.	Bisherige Rechtsprechung zu angreifbaren Subventionen	136
a.	Indonesia – Autos	137
b.	US – Upland Cotton	137
c.	Korea – Commercial Vessels	140
d.	EC – Airbus und US – Boeing	140
3.	Konkrete Ausgestaltung des Schädigungsverbots nach dem Subventionsabkommen: Allgemeine Voraussetzungen	143
a.	Allgemeines	144
i.	Methodik	144
ii.	Bezugszeitraum	145
b.	Drei Voraussetzungen: Handlung, Schaden und Kausalität	146
i.	Handlung oder Unterlassen eines Staates: eine oder mehrere Subventionsmaßnahmen	146
ii.	Schaden	147
(1)	Eigener und fremder Schaden	147
(2)	Ausreichen einer drohenden Schädigung	151
(3)	Feststellung der Tatbestände ausreichend?	152
iii.	Feststellung der Kausalität	153
(1)	Einschätzungsprärogative des Panels	153
(2)	Kontrafaktische Methode und der sogenannte „but for“-Test	153
(3)	Vielzahl von Subventionsmaßnahmen	155
(4)	Faktoren neben der Subvention	157
(5)	Auswirkung auf eine gleichartige Ware	158
4.	Besonderheiten bei der Feststellung der Schädigung in Bezug auf die einzelnen Marktphänomene	160
a.	Schädigung des inländischen Wirtschaftszweiges, Artikel 5 (a) SCM	160
i.	Feststellung des Marktphänomens	161
ii.	Besonderheiten bei der Kausalitätsfeststellung	163
b.	Zunichtemachung oder Schmälerung eines Vorteils, Artikel 5 (b) SCM	164
i.	Zunichtemachung oder Schmälerung eines Vorteils	164
ii.	Besonderheiten bei der Kausalitätsfeststellung	165

c.	Ernsthafte Schädigung der Interessen eines anderen Mitglieds, Artikel 5(c) SCM	166
i.	Vorbemerkungen zu Artikel 5(c) SCM	166
ii.	Eigenständige Geltendmachung von Artikel 5(c) SCM	167
iii.	Besonderheiten bei der Kausalitätsfeststellung	169
d.	Verdrängung oder Verhinderung auf dem Markt des subventionierenden Mitglieds, Artikel 5(c) iVm 6.3(a) SCM	169
i.	Verdrängung oder Verhinderung	169
	(1) Bestimmung der Merkmale <i>Verdrängung</i> und <i>Verhinderung</i>	169
	(2) Anwendbarkeit des Artikels 6.4 SCM	171
ii.	Einer Ware eines Mitglieds	172
iii.	Auf dem Markt des subventionierenden Mitglieds ...	173
iv.	Chapeau des Artikels 6.7 SCM	174
v.	Besonderheiten bei der Kausalitätsbestimmung	175
e.	Verdrängung oder Verhinderung auf einem Drittlandmarkt, Artikel 5(c) iVm 6.3(b) SCM	176
i.	Anwendung des Artikels 6.4 SCM	176
ii.	Drittlandmarkt	177
f.	Preisunterbietung auf demselben Markt, Artikel 6.3(c) Alt. 1 SCM	178
i.	Bedeutende Preisunterbietung	178
ii.	Auf demselben Markt	180
iii.	Besonderheiten bei der Kausalitätsfeststellung	183
g.	Preisdruck, Preisrückgang oder Absatzverlust einer gleichartigen Ware auf demselben Markt, Artikel 6.3(c) Alt. 2 SCM	184
i.	Preisdruck und Preisrückgang	184
ii.	Besonderheiten bei der Kausalitätsfeststellung	186
h.	Absatzverlust	190
i.	Tatbestand des Absatzverlustes	190
ii.	Besonderheiten bei der Kausalitätsfeststellung	192
i.	Zunahme des Weltmarktanteils, Artikel 6.3(d) SCM	192
	i. Zunahme des Weltmarktanteils	193
	ii. Besonderheiten bei der Kausalitätsfeststellung	193
5.	Sonderregelungen für Entwicklungsländer	194
IV.	Sonderbereich Landwirtschaft	195
1.	Landwirtschaftsabkommen	197
a.	Historische Entwicklung	197
b.	Funktionsweise des Landwirtschaftsabkommens	199

c. Verhältnis der Abkommen zueinander	200
2. Besonderheiten bei der Überprüfung von Subventionen im Landwirtschaftsbereich nach dem SCM	203
3. Zwischenergebnis	203
V. Schädigungsverbot am „Weltmarkt“?	204
1. Existenz eines Gemeinschaftsinteresses am „Weltmarkt“	204
2. Anzeichen für ein Schädigungsverbot am „Weltmarkt“	206
VI. Zusammenfassung	208

7. Kapitel: Schädigungsverbot im Rahmen des internationalen Finanzrechts

I. Internationales Währungssystem	212
1. Einführung in das Internationale Währungssystem	213
2. Währungsmanipulation und Schädigungsverbot	216
3. Internationaler Rechtsrahmen in Währungsfragen: das IWF-Übereinkommen	219
a. Entwicklung des IWF-Übereinkommens	219
b. Regelungsrahmen des IWF	221
c. Konkretisierung der Vertragsverpflichtungen: die Entscheidungen des IWF von 2007 und 2012	223
i. Entscheidung von 2007	223
ii. Entscheidung von 2012	227
d. Mangelnde Durchsetzungsmöglichkeiten des IWF-Übereinkommens	227
4. Rückgriff auf das Schädigungsverbot nach WTO-Recht?	228
a. GATT 94	228
b. Subventionsabkommen	230
c. Rückgriff auf den <i>non-violation complaint</i> des WTO-Rechts	232
5. Schlussbetrachtung	233
II. Internationales Bankenrecht	234
III. Zusammenfassung	236

8. Kapitel: „Harmful Tax Competition“: ein neues Schädigungsverbot im Steuerrecht?

I. Nachteilhafte grenzüberschreitende Steuersysteme	241
II. Schädigungsverbot und Steuerrecht	244
III. Konzepte der OECD und EU	246

1. OECD Studie zu „Harmful Tax Competition“	246
a. Steuerhöhe und Berechnungsgrundlage	248
b. Intransparenz und mangelnde Kooperation	250
c. Schaden	251
2. EU Verhaltenskodex	253
3. Kritik an den vorgelegten Konzepten	255
a. Globaler Ansatz	255
b. Steuergestaltung als positiver Wettbewerb	256
c. Die Souveränität der Staaten	257
4. Neuere Entwicklungen	259
IV. Steuerrecht und das Völkergewohnheitsrecht	260
V. Zusammenfassung	262

Teil 3: Ergebnisse	265
---------------------------------	-----

9. Kapitel: Ergebnisse dieser Untersuchung für die Völkerrechtsordnung 265

I. Schädigungsverbot als Prinzip des Völkerrechts	265
II. Schädigungsverbot als konkrete Rechtsnorm	268
1. Konkretisierungsfähigkeit des Schädigungsverbots als vertragliche Rechtsnorm	269
2. Schlüsse aus der Phänomenologie des Schädigungsverbots	271
a. Handlung eines Staates	271
b. Schaden bei einem anderen Staat	273
i. Das Schadensmerkmal	273
ii. Erheblichkeit	277
iii. Potentielle Beeinträchtigung	278
c. Kausalität	279
i. Kausalitätsbestimmung	279
ii. Maß an Wahrscheinlichkeit und Beweislast	280
iii. Mehrere schädigende Handlungen	281
iv. Non-attribution factors	281
v. Mehrzahl von Schädigern	282
vi. Schadensminderungspflicht des betroffenen Staates	282
3. Rechtsfolgen des Schädigungsverbots	283
III. Bedeutung des Schädigungsverbots für die Völkerrechtsordnung	283
1. Im Rahmen von Verhandlungen	284
2. Schädigungsverbote im Rahmen von Abkommen	287

3. Allgemeines Schädigungsverbot als Lösung für einen konkreten Rechtsstreit?	288
IV. Verhältnis zu verwandten Rechtsinstituten des Völkerrechts ...	290
1. Gewalt- und Interventionsverbot	290
2. Vorsorgegebot, <i>due diligence</i> und <i>polluter-pays</i> Prinzip	291
V. Zusammenfassung	294
 10. Kapitel: Ausblick und Schluss	295
I. Ausblick	295
II. Schluss	301
 Summary	305
 Annex: Wichtige Bestimmungen	319
 Literaturverzeichnis	329
 Rechtsprechungsübersicht	365
 Personen- und Sachregister	373